

# Die Ausstellungen zum 4. Internationalen Bauhauskolloquium

Olaf Weber

Aus Anlaß des Kolloquiums wurde eine Reihe von Ausstellungen gezeigt. Sie sollten das wissenschaftliche und kulturpolitische Anliegen des Kolloquiums stützen, optisch verdeutlichen und helfen, es auf eine breitere Öffentlichkeit zu übertragen. Ihre inhaltliche Spannweite reichte von der Fotografie über die industrielle Formgestaltung bis zur Architektur, von der Geschichte bis in die Gegenwart. Die im Hauptgebäude und im Foyer der Mensa untergebrachten Ausstellungen wurden am Vortag des Kolloquiums eröffnet und im Laufe des Sommers von vielen hundert interessierten Gästen – Kolloquiumsteilnehmern, Hochschulangehörigen, Touristen – besichtigt.

## Ludwig Mies van der Rohe 1886 – 1969

### Ernst May 1886 – 1970

Anlaß für die Ausstellungen war der 100. Geburtstag dieser beiden Exponenten des Neuen Bauens der zwanziger Jahre. Ihr Werk bildete zugleich den hauptsächlichsten geschichtlichen Bezugspunkt in der Thematik des Kolloquiums.

MIES VAN DER ROHE erwarb sich einen Namen als Künstlerarchitekt. Der Ästhetisierung der präzise durchgebildeten Konstruktion, insbesondere des Stahlskelettbbaus und neuer Bauformen, ausgehend vom sogenannten freien Grundriß, galt sein beharrliches, am technischen Fortschritt orientiertes und auf hohe Qualität gerichtetes schöpferisches Wirken.

Ernst MAYS Architektentätigkeit durchdringt ein zutiefst soziales Ethos. Er war der große Städtebau-Praktiker der neuen Bewegung. Der Frankfurter Siedlungsbau wurde unter seiner Leitung ein Modellfall im Rahmen des sozialen Wohnungsbaues, einschließlich des Experiments einer industriellen Montagebauweise. Seine Tätigkeit in der Sowjetunion war eine solidarische Aktion und zugleich ein Experimentierfeld für große stadtplanerische Aufgaben.

Die je 45 Tafeln umfassenden und durch Modelle ergänzten Ausstellungen machen mit dem Werk beider Architekten vertraut, wobei der Schwerpunkt auf den 20er und beginnenden 30er Jahren liegt. Sie ordnen die Leistungen zeit- und architekturgeschichtlich ein, so daß bestimmte Entwicklungslinien sowohl in der schöpferischen Handschrift beider Meister wie in der neueren Architektur überhaupt deutlich werden.

Die Jubiläums-Ausstellungen wurden an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar wissenschaftlich erarbeitet und technisch ausgeführt. Die Drehbücher schrieb Dr.-Ing. Klaus-Jürgen WINKLER unter Mitarbeit von Dr.-Ing. Christine KUTSCHKE, Dipl.-Arch. Elke PISTORIUS und einem Studentenkollektiv. Gefertigt wurden die Ausstellungen unter Leitung von Heinz HARWARDT in den künstlerisch-experimentellen Werkstätten der Sektion Architektur. Zu beiden Ausstellungen liegen gedruckte Dokumentationen vor.

## Irene Blühová – Fotografie 1925 bis 1986

Irene BLÜHOVÁ (geb. 1904) studierte in den Jahren 1931–32 am Bauhaus bei ALBERS, KANDINSKY, SCHMIDT und PETERHANS. Frühzeitig begann sie in ihrer slowakischen Heimat, die schweren Existenzbedingungen ihres Volkes mit der Kamera festzuhalten. Sie gehörte zu den Initiatoren der sozialen Fotografie und zu den Gründern der slowakischen Gruppe „Sociophoto“. Mit ihrem Beitrag zur Entwicklung der modernen publizistischen Fotografie und ihrem engagierten politischen Wirken (sie war Teilnehmerin des Slowakischen Nationalaufstandes) ist Irene BLÜHOVÁ eine hervorragende Repräsentantin der fortschrittlichen Künstlergeneration der 20er Jahre. Die Ausstellung mit einer Auswahl von 75 Bildern aus ihrem fotografischen Werk wurde im Beisein der Künstlerin eröffnet.

## Industrielles Bauen – Städtebau und Architektur in der DDR

Die Bauakademie der DDR (Autor: Dipl.-Ing. Martin WIMMER) gab mit dieser Ausstellung einen Einblick in die Leistungen der Bauschaffenden und Architekten bei der weiteren Gestaltung der Hauptstadt Berlin und der Umgestaltung von Bezirksstädten. Im Mittelpunkt stand dabei die Anwendung moderner Bautechnologien bei der erweiterten Reproduktion der Städte und bei der Erfüllung des Wohnungsbauprogramms als Kernstück des sozialpolitischen Programms der SED. In der Ausstellung wurde sichtbar, wie

sich insbesondere beim innerstädtischen Bauen mit weitgehend industriellen Baumethoden neue sozial-kulturelle Qualitätsmerkmale herausbilden.

## Designauszeichnungen der DDR

Diese Ausstellung des Amtes für industrielle Formgestaltung beim Ministerrat der DDR repräsentierte die erstmalig auf dem Kolloquium vertretene Designkomponente. Sie informierte über die Träger des Designpreises 1985 und des Förderpreises für gute Designleistungen 1986. Außerdem wurden Erzeugnisse vorgestellt, die auf der letzten Herbst- und Frühjahrsmesse in Leipzig die Auszeichnung „Gutes Design“ erhalten hatten. Die industrielle Formgestaltung entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen kulturellen und produktiven Faktor in der Volkswirtschaft der DDR. Die Ausstellung verdeutlichte sehr anschaulich die Ergebnisse staatlicher Designförderung in der DDR.

## UIA-Studentenwettbewerb 1986/87

Der studentische Wettbewerb der Weltföderation der Architekten wird aus Anlaß des 1987 in Brighton stattfindenden Weltkongresses zum Thema „Communicating Dreams – Building Reality“ durchgeführt. Es geht in diesem Wettbewerb um Ideen für die gesellschaftliche Entwicklung und die entsprechenden baulichen Lösungen dafür. Die Architektenausbildungsstätten der DDR (die Sektionen Architektur an der Technischen Universität Dresden, der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar und der Kunsthochschule Berlin) hatten Arbeiten eingereicht, aus denen am Vortage des Kolloquiums eine vom Bund der Architekten gebildete Jury 3 Arbeiten als DDR-Beitrag zum internationalen Wettbewerb auswählte. Es sind Umgestaltungskonzeptionen für innerstädtische Wohngebiete in Berlin, Gotha und Eisenach.

## Architekturbionik

Die Architekturbionik befaßt sich damit, aus den Strukturformen der organischen Natur Anregungen für die Entwicklung neuer Trag- und Hüllkonstruktionen zu gewinnen. Die Ausstellung ist Ergebnis langjähriger Zusammenarbeit des Laboratoriums für Architekturbionik am Institut für Theorie und Geschichte der Architektur in Moskau und der Fakultät Architektur an der TH Bratislava. Initiator war Professor LEBEDEV aus Moskau. Sie informiert in Fotos über den Stand der theoretischen Forschung, über vielfältige Anwendungsgebiete und neuentwickelte Konstruktionen der Architekturbionik. Sie wurde von der TH Bratislava zur Verfügung gestellt.

## Geschichte der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar

Anläßlich des 125jährigen Jubiläums wurde im Jahre 1985 eine große, 730 Fotos auf 85 Tafeln umfassende Ausstellung über die Geschichte der Weimarer Hochschule gezeigt. Sie stellt die historischen Entwicklungsetappen von der fürstlichen Kunstschule über das Bauhaus bis zum Profil der heutigen Hochschule dar. Autor ist Prof. Dr.-Ing. habil. Christian SCHADLICH. Während des Bauhauskolloquiums wurde nur ein Teil dieser Ausstellung gezeigt, der jedoch die Gesamtgeschichte der Hochschule, wenn auch in geraffter Form, nachzeichnete.

## Industrielle Formgestaltung an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar

Von 1954 bis 1968 bestand an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar das Institut für Innengestaltung. Ihm war durch Beschluß des Ministerrates der DDR die künstlerische Betreuung der Industriezweige Sitz- und Liegemöbel, Bau- und Möbelbeschläge, Kacheln, Heiz- und Kochgeräte sowie Teppiche übertragen worden. In enger Verbindung mit der Industrie leistete es bedeutsame Arbeit für die Entwicklung qualitativ hochwertiger Gebrauchsgüter und für die Formkultur überhaupt. Aus Anlaß des 80. Geburtstages seines ehemaligen Leiters, Prof. Dr.-Ing. E. h. Horst MICHEL, wurde im Hauptgebäude 1984 eine Kabinettausstellung als ständige Schau der Leistungen des Institutes eröffnet. Während des Bauhauskolloquiums fand sie ihre Ergänzung durch eine Personalausstellung der Formgestalterin Sigrid KOLBEL. Die Ausstellung zeigte Dekostoffe, die am früheren Institut entstanden waren, aber auch neuester Entwürfe für Tapeten.

## Bildnachweis

ADN – ZB, Berlin / Heinrich 215 (4) / IML – ZPA 203 (3) / Junge  
213 (1, 2) / Ritter 215 (3) / Schindler 195 (1) / Settnik  
197 (3) / Sindermann 235 (1) / Studre 193 (1), 197 (2) /  
Zimmermann 203 (5)

Fotothek AIF, Berlin / A. Stirl 200 (1, 2, 4)

Claus Bach, Weimar 185 (5)

Bauhaus Dessau 187 (16, 17)

Bauinformation Berlin 239 (1, 2)

Christine Baumbach, Weimar 188 (18)

Irene Blühová, Bratislava 336 (1)

VEB Designprojekt Dresden 198 (4), 205 (1)

Folke Dietzsch, Weimar 183 (1), 187 (14), 190 (23)

WBK Erfurt / Heinz Rothe 243 (2)

Lutz Grünke, Binz 185 (3)

Bernd Grönwald, Weimar 342 (1)

Irene Hahnel, Weimar 190 (4), 191 (1)

Irene Hoffmann, Graz 271 (12)

Peter Kühn, Dresden 341 (1, 2)

Meyer/Sepke, Weimar 186 (7, 9)

Ute Probst, Weimar 185 (4)

Christian Schädlich, Weimar 239 (3), 268 (1), 287 (4), 303 (1, 2)  
304 (3), 305 (4, 5)

Michael Schinko, Weimar 186 (8, 10–12), 187 (13), 189 (20, 21)

Michael Schroedter, Berlin 188 (19)

Michael Siebenbrodt, Dessau 185 (6)

Peter Sieber, Weimar 184

Ernst Steinkopf, Dessau 339 (1)

SURPMO Brno / Zdenka Jandusová 275 (1), 276 (2–4)

Ivana Tomljenović 328 (1, 2)

Klaus-Jürgen Winkler, Weimar 190 (22)

Alle anderen Aufnahmen wurden von den Autoren geliefert oder  
dem Bauhaus-Bildarchiv an der HAB Weimar entnommen.